

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2008

Bezirkskrankenhaus Memmingen

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 06.08.2009 um 11:21 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

# Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Bezirkskrankenhaus Memmingen (kopiert von IPQ 2006)
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden

## Qualitätssicherung

- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

# Einleitung



Abbildung: Klinikum Memmingen  
Bezirkskrankenhaus Memmingen,  
Klinik Für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Kliniukum Memmingen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

seit 2005 sind die Krankenhäuser gesetzlich dazu verpflichtet, einen strukturierten Qualitätsbericht zu erstellen. Für uns ist dies weit mehr als eine gesetzliche Verpflichtung: Der sogenannte „QB“ des Bezirkskrankenhauses Memmingen ist zum einen eine Informationsquelle für die Öffentlichkeit, die Transparenz in die vielfältigen Leistungen der Bezirkskliniken Schwaben am Standort Memmingen bringt. Zum anderen hoffen wir, damit Patientinnen und Patienten eine geeignete Entscheidungshilfe mit an die Hand zu geben. Letztendlich ist dieser QB aber auch eine Herausforderung an das Krankenhaus selbst: Denn Qualität ist nichts Statisches. Qualität muss jeden Tag neu erarbeitet, täglich wieder mit Leben und Sinn erfüllt werden.

So bildet der QB auch eine tägliche Messlatte für das Krankenhaus, seine Verantwortlichen und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Publikation bietet ein Qualitätsbericht weit mehr als einen systematischen Überblick über unsere Leistungen und Angebote - in erster Linie bietet er eine Orientierung für all jene, die ihre Gesundheit in unsere Verantwortung legen: An diesem Bericht können unsere Patientinnen und Patienten messen, was sie von uns erwarten können.

Das Bezirkskrankenhaus Memmingen ist eine moderne, leistungsstarke Klinik, die umfassende medizinische Möglichkeiten bereithält. Gerade in einem großen Klinikverbund, in dem alle Disziplinen der Nervenheilkunde vereint sind, darf bei aller modernster Medizintechnik und Diagnostik eines jedoch nicht vergessen werden: Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der einzelne Mensch.

Thomas Düll

Vorstandsvorsitzender der Bezirkskliniken Schwaben

Das Bezirkskrankenhaus Memmingen, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Klinikum Memmingen ist räumlich vollständig in das Klinikum Memmingen integriert. Im Rahmen der Dezentralisierung der psychiatrischen Versorgung wurde die Klinik 1994 eröffnet und als erste ihrer Art in Schwaben als Abteilungspsychiatrie in einem Allgemeinkrankenhaus geführt.

Durch die räumliche Nähe und eine enge fachliche Zusammenarbeit mit den somatischen Disziplinen können wir unseren PatientenInnen einen hohen medizinischen Standard und unkomplizierte fachübergreifende Zusammenarbeit garantieren. Die örtliche Nähe zu unserem Versorgungsgebiet (Stadt Memmingen und Teile des umliegenden Landkreises Unterallgäu) ermöglicht uns ein sehr flexibles und individuell angepasstes stationäres, teilstationäres und ambulantes Behandlungssetting.

**Verantwortlich:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Bernhard Schuster	Bezirkskrankenhaus Memmingen; Pflegedirektor, Qualitätsmanagementbeauftragter	08331 70 2667	08331 70 2662	bernhard.schuster@bkh-memmingen.de

**Ansprechpartner:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Bernhard Schuster	bezirkskrankenhaus Memmingen; Pflegedienstleiter	08331 70 2667	08331 70 2662	bernhard.schuster@bkh-memmingen.de

**Links:**

[www.bezirk-schwaben.de](http://www.bezirk-schwaben.de)

**Sonstiges:**

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Bernhard Schuster, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## **A-1** Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### **Hausanschrift:**

Bezirkskrankenhaus Memmingen, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Klinikum Memmingen

Bismarckstrasse 23

87700 Memmingen

### **Telefon:**

08331 / 70 - 2663

### **Fax:**

08331 / 70 - 2662

### **E-Mail:**

info@bkh-memmingen.de

## **A-2** Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260971868

## **A-3** Standort(nummer)

00

## **A-4** Name und Art des Krankenhausträgers

### **Name:**

Bezirk Schwaben

### **Art:**

freigemeinnützig

## **A-5** Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

## **A-6** Organisationsstruktur des Krankenhauses

2900 Allgemeine Psychiatrie

## **A-7** Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen  
Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Ja

## **A-8** Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

## **A-9** Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

## **A-10** Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

## **A-11** Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

### **A-11.1** Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu / entfällt

### **A-11.2** Akademische Lehre

trifft nicht zu / entfällt

### **A-11.3** Ausbildung in anderen Heilberufen

trifft nicht zu / entfällt

## **A-12** Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

48 Betten

## **A-13** Fallzahlen des Krankenhauses:

### **Vollstationäre Fallzahl:**

949

### **Ambulante Fallzahlen**

#### **Fallzählweise:**

2698

## **A-14** Personal des Krankenhauses

### **A-14.1** Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	10 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	6 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	
<b>Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</b>	0 Vollkräfte	

### **A-14.2** Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	26 Vollkräfte	3 Jahre	davon 7 mit Fachweiterbildung Psychiatrie und 1 mit Weiterbildung Familiengesundheit
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	8 Vollkräfte	3 Jahre	davon 1 mit Fachweiterbildung Gerontopsychiatrie und 2 mit Fachweiterbildung Psychiatrie
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	1 Vollkräfte	2 Jahre	Arzthelferinnen für die Dienstzimmeradministration
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

# Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-[1] Fachabteilung Bezirkskrankenhaus Memmingen (kopiert von IPQ 2006)

### **B-[1].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Bezirkskrankenhaus Memmingen (kopiert von IPQ 2006)

#### **Art der Abteilung:**

Hauptabteilung

#### **Fachabteilungsschlüssel:**

2900

#### **Hausanschrift:**

Bismarckstrasse 23

87700 Memmingen

#### **Telefon:**

88331 / 70 - 2663

#### **Fax:**

08331 / 70 - 2662

#### **E-Mail:**

info@bkh-memmingen.de

#### **Chefärztinnen/-ärzte:**

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Küthmann, Andreas	Ärztlicher Direktor	08331/70-2663 andreas.kuethmann @bkh- memmingen.de	08331/70-2663	

### **B-[1].2** Versorgungsschwerpunkte [Bezirkskrankenhaus Memmingen (kopiert von IPQ 2006)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Bezirkskrankenhaus Memmingen (kopiert von IPQ 2006):	Kommentar / Erläuterung:
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VP14	Psychoonkologie	
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	

### **B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Bezirkskrankenhaus Memmingen (kopiert von IPQ 2006)]**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP11	Bewegungstherapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP23	Kunsttherapie	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	
MP28	Naturheilverfahren	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP63	Sozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

**B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Bezirkskrankenhaus Memmingen (kopiert von IPQ 2006)]**

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA04	Fernsehraum	
SA25	Fitnessraum	
SA26	Friseursalon	
SA48	Geldautomat	
SA46	Getränkeautomat	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA32	Maniküre/Pediküre	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA56	Patientenfürsprache	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA57	Sozialdienst	
SA37	Spielplatz/Spielecke	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA58	Wohnberatung	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

## B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### Vollstationäre Fallzahl:

949

### Teilstationäre Fallzahl:

139

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

## B-[1].6 Diagnosen nach ICD

### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10	270	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F43	99	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
3	F33	91	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
4	F20	87	Schizophrenie
5	F60	66	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
6	F32	53	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
7	F25	45	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	G30	41	Alzheimer-Krankheit
9	F31	26	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
10	F19	23	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## **B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

keine Angaben

## **B-[1].7 Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)</li> </ul>	

### **B-[1].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].11** Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät		Ja	Alle hier angegeben Geräte beziehen sich auf das Klinikum Memmingen, in welches die Psychiatrische Klinik räumlich integriert ist.
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie		Ja	
AA08	Computertomograph (CT)		Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)		Ja	
AA23	Mammographiegerät		Ja	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)		Ja	
AA28	Schlaflabor		Nein	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät		Ja	

## B-[1].12 Personelle Ausstattung

### B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	10 Vollkräfte	10,45 VK
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4 Vollkräfte	4,45 VK
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

## B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	26 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	8 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	1 Vollkräfte	2 Jahre	Je Station 0,5 VK Arzthelferin im administrativen Bereich
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ10	Psychiatrische Pflege	Zusatzqualifikationen in Fachkrankenpflege für Psychiatrie, Fachkraft Gerontopsychiatrie, Familien- und Gesundheitspflege, Aromatherapie, Bewegungstherapie, Sportlehrer

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP13	Qualitätsmanagement	

**B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	

# Teil C - Qualitätssicherung

**C-1** Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

**C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

**C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

**C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

**C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

**C-6** Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

# Teil D - Qualitätsmanagement

## **D-1** Qualitätspolitik

### **Leitbild, Vision, Mission:**

Unsere Qualitätsphilosophie wird im Leitbild der Klinik dargestellt, das im Jahr 2002 veröffentlicht wurde. Das Leitbild wurde im Dialog mit MitarbeiterInnen, PatientenInnen, Angehörigen und externen kooperierenden Stellen erstellt.

Darin bringen wir unsere grundlegenden Einstellungen und Haltungen zum Ausdruck, denen wir uns verbunden und verpflichtet fühlen. Es dient uns als Orientierung und Gestaltungsrahmen bei der Erfüllung unserer Aufgaben und für unseren Weg, den wir als ständigen fachlichen und menschlichen Entwicklungsprozess verstehen.

Das Leitbild kann jederzeit bei uns angefordert werden.

### **Patientenorientierung:**

Wir unterstützen den Menschen in seiner leiblichen, seelischen, geistigen, kulturellen und sozialen Individualität.

Die respektvolle Gestaltung der zwischenmenschlichen Beziehung ist die Grundlage unserer Arbeit.

Wir wollen die gesunden Anteile unserer PatientenInnen in die Therapie miteinbeziehen und stärken.

Wir fördern Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit.

Wir fördern den Erhalt und die Wiedererlangung sozialer Beziehungen.

Durch Information und Transparenz in der Behandlung wollen wir gemeinsam mit unseren PatientenInnen geeignete Ziele definieren und verfolgen.

Unser Therapieansatz integriert verschiedene Methoden, orientiert an anerkannten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

## **Verantwortung und Führung:**

Die Leitung hat sich verpflichtet, die Klinik nach wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und mitarbeiterorientierten Kriterien zum besten Wohle unserer PatientInnen zu führen. Die Verantwortlichkeiten in der Klinik sind auf jeder Ebene geklärt und unterliegen einer regelmäßigen externen Qualitätsbewertung.

## **Mitarbeiterorientierung und -beteiligung:**

Wir wollen fachlich und persönlich qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen und durch geeignete Maßnahmen fördern.

Wir wollen ein anregendes Betriebsklima schaffen, das durch gegenseitige Aufmerksamkeit und Wertschätzung geprägt ist.

Wir achten auf offene Kommunikation, transparente Entscheidungsprozesse und konstruktive Zusammenarbeit.

## **Wirtschaftlichkeit:**

Wir sind bestrebt die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen optimal und nachhaltig einzusetzen und ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erreichen.

## **Prozessorientierung:**

Im Rahmen eines prozessorientierten Qualitätsmanagementsystems nach DIN ISO 2001 überprüfen wir systematisch und kontinuierlich unsere Prozesse.

## **Zielorientierung und Flexibilität:**

Wir formulieren für jedes Jahr neu zu erreichende Qualitätsziele, die im Rahmen des Qualitätsmanagements bearbeitet werden.

### **Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern:**

Wir betreiben ein Fehlermanagementsystem, das neben den Mitarbeitern auch unseren PatientenInnen und deren Angehörigen die Möglichkeit gibt uns auf evtl. auftretende Schwächen hinzuweisen. Die Bearbeitung dieser Eingaben ist sichergestellt.

### **Kontinuierlicher Verbesserungsprozeß:**

Durch konsequente Umsetzung des Qualitätsmanagements wird eine kontinuierliche Verbesserung unserer Leistungen sichergestellt.

### **Information an Patienten:**

Wir räumen der Information unserer PatientenInnen als auch deren Angehörigen einen hohen Stellenwert ein und haben dafür verschiedene Instrumente geschaffen.

### **Information an Mitarbeiter:**

Die Einbindung der Mitarbeiter ist im Leitbild beschrieben und wird im Alltag durch eine effektive Kommunikationsstruktur gewährleistet.

## **D-2 Qualitätsziele**

### **Strategische/operative Ziele:**

#### **Strategische Positionierung der Klinik**

Die Leitung des Bezirkskrankenhauses Memmingen ist bestrebt, für die Bevölkerung des Einzugsgebietes Memmingen/Unterallgäu die psychiatrisch-psychotherapeutische und psychosomatische Behandlung weiterhin auszubauen und zu optimieren, sowie aktiv an der Vernetzung der in der Region bestehenden Behandlungsangebote mitzuwirken.

#### **Kurz- und mittelfristige Ziele:**

Verlegung der Tagesklinik in funktionalere Räumlichkeiten und Erhöhung der tagesklinischen Behandlungsplätze

- Ausbau der ambulanten Versorgung, insbesondere auch im Bereich der Gerontopsychiatrie (Entlassungsmanagement, Vorschaltambulanz, Heimbetreuung) sowie der ambulanten Behandlung von Borderline Patienten (DBT Skill Training)
- Ausbau des Konilsdienstes im Klinikum Memmingen
- Ausbau der Psychoonkologie im Klinikum Memmingen
- **Längerfristige Ziele**  
Erhöhung der Versorgungstiefe in der Region. Dafür ist die Eröffnung einer dritten Station notwendig.

### **Messung und Evaluation der Zielerreichung:**

Alle Bereiche der Klinik werden jährlich intern und extern auditiert.

Projektaufträge und Projektergebnisse werden von der Klinikleitung durchgeführt und ausgewertet.

Es findet jährlich eine Patientenbefragung statt.

### **Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung:**

Die Qualitätsziele und die Ergebnisse aus Maßnahmen werden auf verschiedenen Wegen kommuniziert:

- im Qualitätshandbuch
- in Intranet
- In Klinikforen

## **D-3** Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

**QM-Strukturen (z.B. Organigramm / zentrales QM, Stabsstelle, Kommission, Konferenzen, berufsgruppenübergreifende Teams):**

Unsere QM Struktur

Leitungskonferenz:

**Aufgaben:**

- Bestellung der Mitglieder des QM-Teams
- Benennung des QMB
- Initiierung von Projekten
- Prüfung und Freigabe von Dokumenten für das QM-Handbuch
- Leitungsaufgaben (Link - siehe QM-Handbuch)

QMB und QM-Team:

**Aufgaben:**

- Aktive Kommunikation über QM
- Initiierung von Projektgruppen
- Moderation von Projektgruppen
- Erarbeitung und Prüfung von QM-Dokumenten
- Vorantreiben des gesamten QM-Prozesses
- Organisation der QM-Pinnwand
- Auswertung von Statistiken
- Begleitung der Internen Audits

### Projektgruppen:

#### **Aufgaben:**

- Bearbeitung einer konkreten Themenstellung
- Erarbeitung mind. eines Lösungsvorschlages
- Vorschläge für Qualitätsverbesserungen
- Dokumentation der Projektarbeit

### **Einbindung in die Krankenhausleitung:**

Die Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements liegt bei der Klinikleitung.

Qualitätsmanagement wird als Führungs- und Steuerungsinstrument der obersten Leitungsebene angesehen.

### **QM-Aufgaben:**

#### **Ziele**

- Qualität der Arbeitsabläufe steigern
- aus Erfahrungen Verbesserungen ableiten
- QM-System aufrechterhalten und weiterentwickeln

**Laufende Aufgaben:**

- Fehlermanagement, Vorschlagswesen
- Dokumentenlenkung
- Projekte (Durchführung, Begleitung, Dokumentation)
- QM Jahresplanung
- Pflege des Qualitätsmanagementhandbuchs
- Lenkung von Dokumenten
- Kommunikation über alle QM-relevanten Aktivitäten

**Vorhandene Ressourcen (personell, zeitlich, ohne Budget-Angaben):**

Insgesamt 5 MitarbeiterInnen der Klinik sind intensiv mit der Entwicklung des Qualitätsmanagements befasst. Die Leitungsebene stellt ebenfalls erhebliche Zeitressourcen zur Verfügung um diesen Prozess zu unterstützen.

**D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements****Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):**

Instrumente des QM sind im wesentlichen interne Audits. Damit werden die verschiedenen Bereiche der Klinik, deren Prozesse und Inhalte überprüft, bewertet und Maßnahmen abgeleitet (PDCA Zyklus).

**Beschwerdemanagement:**

Ein Beschwerdemanagement ist fester Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems.

**Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):**

Ein Fehlermanagement ist Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems.

**Patienten-Befragungen:**

Seit 2006 werden jährlich Patientenbefragungen durchgeführt und extern ausgewertet.

**Mitarbeiter-Befragungen:**

Letzte Mitarbeiterbefragung 2006.

Für 2009 ist eine weitere umfangreiche Mitarbeiterbefragung geplant, die von einer externen Firma durchgeführt und ausgewertet wird.

**Hygienemanagement:**

Über die Schnittstelle eines Hygienebeauftragten zu entsprechenden externen Fachkräften stellen wir sicher, dass die Hygienevorschriften dem aktuellen Stand entsprechen und umgesetzt werden. Wir führen regelmäßig Hygieneschulungen für alle Mitarbeiter durch.

**D-5 Qualitätsmanagementprojekte**

Einige Beispiele für Qualitätsprojekte die 2008 durchgeführt wurden:

- Arzneimittelüberprüfung in der Psychiatrie (AmüP)
- Einarbeitungskonzepte für alle Berufsgruppen
- Einführung Expertenstandard Dekubitusprophylaxe
- Verbesserung der Therapieteilnahme
- Erstellung von Arbeitsplänen für die Stationszimmer (Administration)
- Einführung neuer EDV Tools zur Optimierung der administrativen Anforderungen

## **D-6** Bewertung des Qualitätsmanagements

### **Allgemeine Zertifizierungsverfahren:**

Die Klinik wurde 2007 nach DIN ISO 9000:2000 erfolgreich zertifiziert.

2008 fand das erste Überwachungsaudit statt.

### **Sonstige interne Selbstbewertungen:**

Einmal jährlich werden sämtliche Arbeitsbereiche der Klinik von internen und externen Auditoren geprüft.

Am Jahresende wird das Qualitätsmanagement von der Klinikleitung bewertet (QM Review).